# Weilburger Anzeiger kreisblatt für den Woberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Eri being toglich mit Ausnahme ber Sonn- u. Gefertage. Melie'tes und gelesenfres Blatt im Oberlahn-Rreis. Berniprecher Mr. 59.

Berantmortlicher Redafteur: gr. Gramer, Weilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Brogherzoglich Luremburgifcher Soffieferant.

Bierrelianrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch bie Boft bezooen 1,50 DH. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die tleme Beile.

nr. 63. - 1914.

Weilburg, Montag, den 16. Marg.

66. Jahrgang.



dum Einzug des gürften von Albanien in Durano.

Der neue Serricher von Albanien traf am 7. März Ratt, mit ber öfterreichischen Kriegsjacht "Taurus" Jahlreiche Abordnungen albanischer Stämme aus andesinnern, die hohe Geistlichkeit usw. erwarteten atunit des Fürstenpaares. Duraggo hatte Festschmuck gt Der weite Plag por dem Konat und der Palait waren auf das prächtigste geschmückt. Unser Bild bie Anfanft des Fürstenvaares in Durazzo, links der in der Mitte die Fürstin, rechts Effad Bascha in tum Generalsuniform.

# Umtlicher Teil.

Bekanntmachung schuldverschreibungen der 31/2 (vormals 4) sentigen bentichen Reichsanleihe von 1878 und der 31/2 enden deutschen Reichsanleihe von 1885 werden vom den deutschen Reichsanleihe von 1880 werden. Die bobe Beichieht durch Bermittelung

ber Regierungshauptfasse in Wiesbaden,

· Rreistoffe in Beilburg,

Reichsbant-Dauptfielle (Reichsbantstelle) in Lim-

Den Bermittelungsstellen find die Erneuerungsscheine ons mit Berzeichnis einzuliefern. Formulare zu Bermit Berzeichnis einzulierein. Deite werden unentgeltlich abgegeben. Beilburg, den 13. März 1914. J. Mr. I. 1086.

Der Ronigliche Landrat.

Ber.

Un die Orispolizeibehörden des Kreifes. Weilburg, den 13. Märg 1914.

in Temesvar in Ungarn - früher in Huggen wohnhaft. gmannstraße Nr. 101 jest wieder in Ungarn wohnhaft, in Regile Nr. 101 jest wieder in Ungarn wohnhaft, by Regierungsbezirf hannover ein hanja-Arafiwagen Beitellim P. S. 15,6) Meglerungsbezirf hannover ein Danjusteufer. S. 15,6) ber Extennungsnummer I. S. 2662 jum Berfehr auf b. Martennungenummer 1. S. 2007en.

b. Aciel hat bas Fahrzeng mit dem Kennzeichen por origange von Hannover an die Firma Pantonidie Autogentrale in Hannover, Goethestraße Nr. Forigange von Sannover an die Firma Sanfen, togu des Justigrats Dr. Lenzberg in Hannover, Antantegbe abgegeben haben, was nach den angestellten mubelungen nicht zutrifft.

Las Bahrzeug ist vielmehr angeblich wiederholt in dahrzeug jutring.

dahrzeug ist vielmehr angeblich wiedernott in dahrzeug ist vielmehr angeblich wiedernott in dahrzeug übergegangen und der Berbleib der alten den gebelcheinigung und des Kennzeichens I. S. 2662 eingebender Rachforschungen nicht zu ermitteln ge-

dicheinigung und den Berbleibe der Zulassungs-bragen und des Kennzeichens eingehende Nachfor-gen angesten des Kennzeichens eingehende Nachfor-Bung und des Kennzeichens eingehende nucht-anzustellen, im Ermittelungsfalle die Zulassungs-

bescheinigung der damit betroffenen Berfon abzunehmen und mir eingureichen und die Dienststempel auf dem Renngeichen zu vernichten. Der Rönigliche Landrat.

Weilburg, den 12. Märg 1914. Un die Berren Bürgermeifter des Rreifes.

Rach § 437 ber Reicheversicherungsordnung haben die Rrantentaffen ben in die hausliche Bemeinschaft aufgenommenen Dienftboten, auch wenn fur fie die erweiterte Arantenpflege fagungsgemäß nicht eingeführt ift, auf Untrag des Dienfiberechtigten ober des Dienfiboten an Stelle der Rranfenpflege und des Kranfengelds eine Kranfenhauspflege (Rur und Berpflegung in einem Krantenhaufe oder einer ahnlichen Beilanftalt) zu gemahren, wenn die Arantheit anftedend, ober wenn der Dienfibote nach ber Art der Krantheit in der hauslichen Gemeinschaft nicht oder nur unter erheblicher Beläftigung des Dienftberechtigten behandelt oder verpflegt werden tann.

Dieje Beftimmung empfehle ich zur Beachtung bei Arbeitsunfähigfeit von Dienftboten infolge eines landwirtichaftlichen Betriebeunfalles, wenn eine Rrantenhausbehandlung innerhalb der ersten 13 Bochen nicht nur anguregen, fondern unter allen Umftanden erforderlich ift. Der Dienstbote oder der Dienstberechtigte mußte in geeigneten Gallen im eigenften Intereffe auf dieje Bejugnis hingewiesen werden.

Bei schweren Betriebsunfällen wird ber Bunfch nach Rrantenhauspflege immer im Intereffe des Dienftboten liegen. Chenjo wird es aber auch in folden Gallen, insbesondere in arbeitsreicher Jahreszeit, den landwirtschaftlichen Betriebsunternehmern nicht möglich fein, ihre Dienftboten ohne erhebliche Beläftigung felbft zu verpflegen. Der Borfigende bes Geftionsvorftandes.

# Richtamtlicher Teil.

Eine deutsche Sängerfahrt nach England.

Politiker, Bolkswirischaftler, Gelehrte und andere Kreise haben es schon mit Besuchen beim britischen Better versucht, ohne sich aber boch eines nachhaltigen Erfolges erfreuen zu können. Bielleicht übt eine für diesen Frühherbst geplante Sängersahrt, die selbstverständlich von allen politischen und ähnlichen Zwecken absehen und nur durch das deutsche Lied wirken will, einen größeren und dauernden Eindruck brüben aus

Bu Michaelis biefes Jahres will ber Berliner Lehrer-Gesangverein, der auf dem deutschen Sängertage zu Frankfurt a. M. im Frühling 1913 die große goldene Keite des Kaisers errang, nachdem ihm vorher schon von dem Monarchen die Goldene Königs-Medaille für Kunst verlieben worden war, mit seinen mehreren hundert Mitgliedern England besuchen und in London ben britischen Bettern feine berühmten gesanglichen Leiftungen unterbreiten. Die Reise foll von Bremen gur Themse geben und verschiedene fubenglische Statten berühren. Die Rüdreife erfolgt nach Umfterdam und den Riederlanden und von bort über Sannover nach Braunfdmeig, von wo Berlin erreicht wird.

Die Aufstellung Diefer Reiseroute ist eine recht in-teressante, benn man weiß, daß auch in Königin Wilhelmintjes Land bem großen westlichen Nachbar nicht ausschließlich Sympathien entgegengebracht werden; biese Meinung beruht auf Boreingenommenheit, benn Deutschland benft ficher am wenigsten baran, bie nieberlanbifden Intereffen irgendwie anzutaften. Der beutiche Mannergejang findet aber in Solland einen fiammverwandten Boben, benn befanntlich find von ben machtvollen alt-niederlandischen Beisen fo manche Gemeingut ber benifchen Gefangstunft geworben. Es fei nur erinnert an "Wilhelmus von Raffauen bin ich pon beutschem Blut", "Bir treten gum Beten vor Gott ben Gerechten" und anbere.

Der Befuch von Sannover und Braunfdmeig gilt nur beutichen Landsleuten, fann aber boch im Sinblid auf die befannten Ereigniffe als bemerfensmert und gludlich gewählt gelten. Es ift hubich, bag fünftlerifche Rreife fich burch bie mancherlei Bolten am politifchen Simmel nicht febreden laffen, fondern fich bemuben, die ernfte Bufunft mit ber heiteren Runft gu fchmuden.

# Volitifche Bundichan.

Kein Grund jur Beunruhigung. Die "Nordb. Allg. Big." erwähnt in einer amtlichen Auslassung den Artifel des Petersburger Börsenblattes, worin die offensive Kriegsbereitschaft bes ruffifchen Seeres neben ber Friedfertigfeit bes garen hervorgehoben murbe und bemerft bagu: Bir fühlen fein Bedürfnis, an bem gewiß berechtigten Lobe bes ruffischen Seeres Rritit gu üben, vermögen aber auch feinen Grund zur Beunruhigung baraus herzuleiten, vielmehr ift bie Zuversicht begründet, daß bergleichen auf ben Ton friegerischer überlegenheit gestimmte Erörterungen die guten

Beziehungen der beiderseitigen Regierungen ebensowenig stören können, als es der unbegründete Alarmruf getan hat, der neulich in einer Petersburger Korrespondenz eines deutschen Blattes enthalten war. Aberhaupt wäre es ver-kehrt, eine entscheidende Bedeutung sur die Gegenwart darin au erdischen wenn fich von Leit zu Leit mit Alle gu erbliden, wenn fich von Beit gu Beit mit Silfe von Tinte und Druderichwarze bie alte Erfahrung bestätigt, bag burch nationalistische Erregungen die fesistehende Ehrlichkeit ber offiziellen Friedenspolitik zu kompromittieren verjucht wird. Es wir nicht an Kritikern sehlen, die in dieser amiliegen inskassung eine Ersüllung des Berlangens Rußlands erbliden werden, der deutsche Reichskanzler solle den viel besprochenen Petersburger Artikel der "Köln. Zig."

Der Reichstag wird die Ofterferien bereits am 28. b. DR. beginnen und am 28. April die Beratungen wieder aufnehmen. Schon vor Simmelfahrt am 21. Dal foll bie Bertagung bis gum herbft erfolgen. Bon bem porliegenden Berafungemoterial bleibt bann fehr viel unerledigt.

Reichstagsersatwatt in Stendal-Osterburg. Da das von der Kommission für ungültig erklärte Mandat des konservativen Abg. Hoeld, zweiselios auch vom Plenum für ungültig erklärt werden wird, so bereitet man sich im Wahlfreise Stendal-Ofterburg auf eine Ersammahl vor. Laut "Tag" wird diesmal von nationalliberaler Seite ber Fuhrer bes Deutschen Bauernbundes, ber Landtagsabg. Bachhorft be Bente, aufgestellt werben. Bei ber letten Bahl fand eine Stichmahl zwischen Boefch und bem Nationalliberalen Fuhrmann ftait.

Das neue Eisenbahnanleihegesetz für Preußen wird dem Landtage in nächster Zeit zugehen. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schassung von Nebenbahnen, deren Bau abhöngig gemacht wird von den üblichen Be-dingungen für die Interessenten, und der Berstärkung des Kleinbahnsonds, 350 Millionen Mark, hiervon entfallen allein 178 200 000 Mark auf die Beschassung neuer Fahrzeuge,

Das Schickfal der Reichsbesoldungsvorlage ge-fährdet. Zwischen sämtlichen Reichstagsparteien ist laut "B. T." eine endgültige Bereinbarung über die Besoldungs-vorlage zustande gekommen. Die Parteien haben ihre Wäniche nach Möglichkeit beschränkt. Ein entsprechender Antrag wird als einstimmiger Beschluß aller Parteien vor-gelegt werden. Die Zustimmung der Fraktionen ist unter der Vernsticktung erfolgt, das seine Kartei weitergekonde ber Perpflichtung ersolgt, daß feine Partei weitergehende Anitägs stellt und daß, falls solche von einem Außenseiter gestellt werden sollten, sie geschlossen abzulehnen sind. Weiterhin besteht Einmütigkeit unter den Fraktionen, an ihren Unträgen sestzuhalten, auch wenn die Reichsregierung bei ihrer Erklarung beharrt, nicht um einen Bfennig fiber ben Stahmen ihrer Borlage hinauszugehen. Unter biefen Umftanben ift mit ber Möglichkeit bes Scheiterns ber gangen

Bejolbungsvorlage zu rechnen.
Gin Kompromif über die Sonntagsruhe ftrebt bie Reicheregierung in Berhandlungen an, die fie mit befannten Cogialpolititern ber burgerlichen Parteien eingeleitet hat. Das angestellte Kompromiß bewegt sich laut "Tägl. Rosch," auf der mittleren Linie zwischen den Wünschen der Prinzipale und Angestellten. Es ist zu erwarten, daß eine Einigung erfolgt, jodaß der Annahme des Gesegentwurfs im Plenum dann nichts mehr entgegenstehen würde. Die Grenze sür die völlige Sonntagsruhe in Städten mit mehr als 75000 Finnschwern toll beibeholten massen. als 75000 Einwohnern toll beibehalten merben. Fur ben Berfauf von Fleisch, Milch, frischer Badware, Eis und Blumen foll in diesen Städten eine dreiftündige Arbeitszeit freigegeben werden, die um 1 Uhr ihren Schluß zu finden hat. In den Städten unter 75000 Einwohnern soll die jonntägliche Berkaufszeit gleichfalls auf brei Stunden be-fchränft werben und um 1 Uhr ichliegen. Un ben gehn Ausnahmesonntagen barf ber Berkehr nicht über 7 Uhr abende hinaus ftattfinden.

Jur Besudelung des Kaiser Friedrich-Denfmals in Charlottenburg schreibt die "Nordd. Allg. Zig.": Als Kaiser Friedrich nach seinem Reglerungsantritt vor 26 Jahren in eben biefen Tagen aus bem warmen Guben gurudgefehrt war, blidte der erhabene Dulber aus den Fenftern des Charlottenburger Schlosses auf die Schar der Schneesichauster hinab, fragte nach ihrem Tagelohn und befahl bann, daß ihnen eine Zulage gespendet wurde. Heute aber sachleute damit beschäftigt, vom Denknal des milben Herschers auf der gleichen Stelle mühsam eine schnöde Besudelung zu entsernen: die "rote Boche" hat ihre Bistenfarte darausgedrückt, das Kunstwerk an zahlreichen Stellen schamlos besledend. Wer wollte sich bitterer Betrachtungen dabei erwehren? Sie überkommen jeden von selbst, sie bringen zum besonders deutlichen Dewußtsein, was die rodiktelisierende Frziehung zum Machthunger für erhörmliche radifaliserende Erziehung zum Machthunger für erbärmliche Früchte zeitigen mußte. Denn das System der Besudelung hat sich diesmal nur eine peinlich sichtbare Stelle ersehen; es geht im übrigen täglich um in Bort und Schrift, in Haß und Berachtung aller ebleren Menschlichkeit. Man verliere barum ben inneren Zusammenhang jener an-widernden Erscheinungen niemals über ben Einzelanlässen aus bem Auge, an die sich ihre intellestuellen Urheber zu flammern lieben.

Sozialdemofratifcher Stimmenrudgang. Die "Rorbb. Milg. Big." peröffentlich eine Bufammenftellung über bie

Bahl ber bei ben Reichstagserfagmahlen feit Beginn bes Bahl der bei den Reichstagserzagioanien zeit Deginn des vorigen Jahres abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen. Daraus ergibt sich, daß die Sozialdemokratie in dieser kurzen Zeit bei 11 Reichstagswahlen mehr als 6000 Stimmen verloren hat. Diesem erheblichen Berlust steht nur ein einmaliger Gewinn von 250 Stimmen gegenüber. In gleicher Weise ist die Abonnentenzahl der sozialdemokratie tratischen Blätter zurüdgegangen. Ihr Rudgang, so schreibt das genannte amtliche Organ, scheint den Stimmenverluft der Partei bet den Reichstagsnachwahlen noch zu übertressen, und was die rote Woche etwa herangeschafft haben follte, bas mag nach einem Dubenb grauer Bochen icon wieber ftart verweht fein.

Kein Reichszuschuß zur Kronprinzensahrt nach Afrika? Ein Antrag auf einen Reichszuschuß zur Studiensahrt bes Kronprinzen in die Kolonien ist nach einem subbeutschen Blatt feither von feiner Seite gestellt worden. Es hieß bekanntlich, bag bie Nationalliberalen eine folche Abficht hatten. Das ermannte Blatt meint, Die Aufbringung ber Koften, die fich auf mindeftens 200000 Mark belaufen durften, sei Privatsache bes hohen Reisenden selbst; eine Ansicht, der auch die "Berliner R. R." sich anschließen. Ein solcher Reize-Beitrag mare immerhin ein Novum und wurde ber Sozialdemofratie im Reinistag eine Gelegenheit

Bu muften Schimpfereien geben. Celftungen unferer Marine. Die Rudfehr bes 10 Jahre lang in ben mittel- und oftamerifanifchen Gemäffern stationiert gewesenen Kreugers "Bremen", die bem Kaiser Anlaß gab, seinen Dank und seine Anerkennung für treue Bflichterfüllung auszusprechen, stellt unserer Marine ein glanzendes Zeugnis aus. Der Gesundheitsstand ber Befatung war mahrend ber gangen Dauer vorzüglich; natur-lich hat nicht ein und biefelbe Befatung ben Dienft verfeben, aber die prompte Einarbeit ber Erfattommandos in ben überseeischen Dienst bewies, welche mertvolle Arbeit in ber Musbildung unferer Matrofen geleistet worden ift. Gleicherweise ist die Arbeit ber Schiffsmaschinen und ber Artillerie, die nur in langjährigem überseeischen Dienst ihre Buverläffigfeit ermeifen tann, vorzüglich gemefen.

Ronig Wilhelm 1. nennt fich ber im internationalen Bertehr nur als Fürft Bilhelm geltende neue Berr Albaniens in ber Broflamation, in ber er foeben fein Bolf gur Mitarbeit an bem Berfe ber nationalen und wirticafilichen Entwidelung bes Banbes aufforberte. Seute maltet eben eine gemiffe Billfur in ber Bahl von Berrichertiteln, Die von bem Biener Kongreß jum Bieberaufbau bes euro-paifchen Staatensuftems und Reuordnung der inneren Ber-haltniffe Deutschlands im Jahre 1815 streng geregelt

Beiferes über die Ruffungen ber Tripfeentente. Ein bem ruffifchen Kriegsminifter nabestehendes Blatt hatte bie außerorbentliche Seeresversiartung Ruglands mit bem Bemerten hervorgehoben, daß der ruffifche Kriegsplan nicht mehr auf die Berteibigung, fondern auf ben Ungriff eingeftellt fei. Da Graf Bitte wie ber Minifter bes Musmartigen Safonow ben ausschließlich friedfertigen Charafter ber ruffifchen Ruftungen betont hatten, jo fonnen bie friegerifchen Außerungen entweder nicht vom Rriegsminifter Suchomlinom herrühren, ober es muffen innerhalb bes ruffifchen Rabineits tiefgehende Deinungsverschiedenheiten bestehen. Und wenn Die Berrn Suchomlinom jugeschriebenen Außerungen Die un-bebingte Rriegsbereitschaft Ruglands verherrlichen und fich an der Erflärung versteigen, die russtische Armee sei immer siegreich gewesen, so erinnern selbst Betersburger Blätter an die Renommisterel vor und den Kahenjammer nach dem japanischen Kriege. Einer Richtigstellung bedauf auch die Außerung des Ministers Sasonow, daß Ausstand durch die Rüstungen Deutschlands und Osierreich-Ungarns zu seiner Heresverstärkung genöigt worden set. Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Eine Folge der russtichen Rüstungen ist übrigens u. a. die Wiederannäherung Osierreich-Ungarns an Rumänien. Russische Regierungsdiätter behaupten, die traditionelle Freundichaft zwifden Rugland und Deutichland beftehe unverandert fort.

In Fronfreich mar die Buftimmung ber Rammer gu bem neuen Rabregefet vorauszufehen, obmohl durch diejes Geset die Rudfehr von der dreijagrigen gur zweijagrigen Dienstzeit verlegt wird. Unangenehm flangen der frango-fifchen und mahrscheinlich auch ber russischen Regierung Die Darlegungen der Opposition in die Ohren, daß man im Sinblid auf die Seeresvermehrung durch die dreijästrige Dienstzeit Tausende neuer Offizier- und Unterossiziersellen schaffe, daß aber schon jeht 2500 Offizier- und 6000 Untersossizierstellen unbezeit seien. Es ist tatsächlich ganz undenkbar, wie Frankreich den gewaltigen Bedarf an Offizieren und Unterossizieren deden joll, der ihm aus der dreijährigen Dienstzeit erwöckst.

Dienftzeit ermachft.

26]

3m Juge der Not.

Roman von E. Dreffel. (Nachbrud verboten.)

In lachender Rührung nahm er das trogende Beichopichen mitfamt bem ungludlichen Buppentruppel in feine gefunden Urme und ftellte mit beiligen Berficherungen emiger Biebe und Unbanglichfeit bas Berhaltnis früherer Butraulichfeit wieder her.

Das fuße fleine Geficht murde weich, und halb lachend, halb großmutig meinte das Mabelchen : "Ra ja, große herren haben immer ben Ropf fo voll, nicht, herr Rluven ? Benn Jungens ihr Bort nicht halten, ich meine, wenn Paul mir was vorflunkert, kriegt er einfach 'en Ragenkopf."

"Ich reuiger Sunder friege aber 'en Ruß, was, Suse?" Aber die kleine Dame rief entrustet: "Ich bin doch kein kleines Kind mehr. Jetzt kusse ich bloß noch Mutter und Annelise und — und meine Buppe, die hab' ich furchtbar lieb. Ich tann Bella jest wieder behalten, nicht? Und den Arm finde ich vielleicht wieder. Den hat eigentlich Baul ihr abgedreht. Er hat fie nämlich malen wollen, aber fie tonnte immer nicht figen, wie fie follte, und nachher, mit einmal war ber Urm weg. Die Loden aber, ja, die hab' ich ihr felber ausgeriffen. Gie mar mal fehr unartig, wollte fich gar nicht fammen laffen. Gini will ihr nu ein haubchen machen, weil es boch nu nich schön aus- fieht aber fie versteht es gar nicht, Annelise tann fo mas viel beffer."

Ja, Unnelife. Bas brachte die nicht guftande, aber

fie war weit, weit meg. Bollrad tat einen fleinen Seufger, und dann ichlug er vor: "Sier fann nur der Buppendoftor und die Befferungs anftalt helfen. Gib mir nur die arme Bella mit, fie foll grundlich ausfuriert werben, auch lange glatte Saare friegen, Die fich vernunftig fammen laffen, und bann bringe ich fie bir als mahren Engel wieder.

Jürft Wilhelm in der Mofchee. Fürft Wilhelm von Albanien zeigte fich nach feinem felerlichen Ginguge gum erften Male auf ben Strafen Duraggos gelegentlich eines Besuchs des türklichen Gotiesdienstes in der an der Hauptstraße gelegenen Mosches. Der Fürst hatte hohe Gala angelegt, in der Kirche saß Essada, der gleichsalls Paradeunisorm trug, an seiner Seite. Der Geistliche hielt eine patriotische Ansprache, die er mit einem Gebet sür delt eine patriotische Ansprache, die er mit einem Gebet für den Fürsten und die fürstliche Familie schloß. Der griechisch-orthobore Geiftliche hatte sich bekanntlich geweigert, ben Fürsten Wilhelm in die Fürbitte einzuschließen, die er für ben Baren und die Ronige von Griechenland und Gerbien fonntäglich gu fprechen pflegt.

Megitos Getottemme ift fo groß, bag felbst ber er-findungsreiche Prafibent Huerta Gelber nicht mehr fluffig machen fann, obwohl er gur Erreichung feines Bieles nicht vor Gewaltmagnahmen gurudichred Er ertlarte laut Frantf. Sig." ben Banten, bag er gur Biederherftellung der Aufe im Lande für die nächsten dei Wonate 40 bis 50 Millionen gebrauche, die er durch erhöhte direkte Steuern aufbringen und Juruderstatten will. Er verlangt darauf einen Bankvorschuß von 12 Millionen monatlich und broht für den Beigerungsfall Zwangsmaßnahmen an. Die Banken ertlarien jeboch von vornherein, daß fie gur Aufbringung ber geforberten Summen außerstande feien.

In Sudafrifa fann man ber englifden Regierung Die Deportation ber Arbeiterführer noch immer nicht verzeihen. Als Gegenichlag haben große Massen von weißen Minen-Arbeitern jest beschlofsen, auszuwandern. Biele haben das Land tatsächlich bereils verlassen und sich nach England begeben. Diese Maßnahme kann ber Regierung bacht gefährlich merken hochft gefahrlich werben, benn baburch erlangt bie febr gu Revolten neigenbe fcmarze Arbeiterschaft in ben Minen bas

Meber die englischen Flottenruffungen erflarte die Londoner Regierung, daß eine Bermehrung ber Offisiere und Mannichaften um 5000 Mann vorgesehen sei. Die Gesamtosten werden auf 663,8 Millionen Mart geschätzt gegenüber 697,5 Millionen Mart im Borjahre. -Begrundung: England muffe mit ben Ruftungen anderer

Machte gleichen Schritt halten.

# Preußisches Abgeordnetenhaus.

49. Sigung vom 14. Märg.

Die Beratung bes Bergetats wird fortgesett. Dagu liegt ein Untrag Faltin (Btr.) vor auf vermehrte Gemahrung von Darleben fur M. iter im oberichlefischen Induftriebegirt und auf Errichtung von ftaatseigenen Wohnhäufern auf ab-

gebauten Rohlenfelbern.

Abg. Gronowsti (Bir.): Es werben viele Klagen laut über die Knappfchaftsfrantenhäufer. Die Bergleute gehen lieber in die fonjeffionellen und tommunalen Rrantenhaufer. Abg. Delius (Bp.): Biel gellagt wird im Caarrevier barüber, daß jest bie Rrantenrenten bedeutend herabgefest find. Abg. bue (Gog.) forbert als Kranfengelb ber Bergleute 75 Brozent des Fahrtverdienstes. Oberberghauptmann v. Velsen erklärt zum Antrag Faltin: Im Saarrevier sind wir genötigt, für Arbeiterwohnungen zu sorgen. Seitdem wir dei Berleihung von Bauprämien die Bedingungen stellen wie im Saarrevier, sinden wir in Oberschlessen keinem Wenschen wert, ber unsere Prämien haben will. Minister Sydow: Die Bergarbeiter ziehen immer mehr die Heilung in Frankendigiern der in der Familie von Das Prankendigiern der in der Familie von Das Prankendigiern in Rranfenhäusern ber in ber Familie vor. Das Rranfen-geld wird bei mehr als einem Familienangehörigen um ein

Swölftel erhöht. — Der Antrag Faltin wird abgelehnt. Albg. Indusch (Ztr.): Die Sicherheitsmänner haben nicht so gewirkt wie sie sollten, weil sie fürchteten, in ihrem Lohn geschädigt zu werden. Albg. Aorfanty (Pole): Ein Grund für die hohen Unsalzissern ist die Aktordarbeit, die im Bergbau vielsach üblich ist. Die Jagd nach Kohlen ist die Hauptursache der Unsälle. Abg. Sue (Sozd.): Die Frauenarbeit muß im Bergbau gänzlich verboten werben. Auch der Ausnuhung der Kinderarbeit muß die Bergver-waltung entgegenireten. Ein Rezterungstommisser: In ben Bergmerfen merben Rinder im Ginne bes Gefetes, alfo bis gu 14 Jahren, nicht unter Tage beschäftigt, fonbern nur jugendliche Arbeiter im Alter von 14 bis 16 3ahren. Mbg. Safenctever (nl.): 3ch verurteile bie Straffcichten, aber ihre Bahl ift fo verschwindend fieln, bag man ihnen die Unfalle nicht guidreiben fann. Much bas Bramieninftem hat feine Schulb an ben Unfallen. Der Bergbau fteht burchaus nicht an erster Stelle in ber Unsaustatiftif, sondern ungefähr in der Mitte. Der Rieft des Bergetais wird bewilligt. Montag 11 Uhr: Eisenbahnetat. Schluß halb

fünf Uhr. per eins will im dir lagen, Saufewindmen, batte fie bann fanft und fest. Burudgeben ift nicht. Bas geich ntt. ft, bleibt geschenft, tommt nich wieder ins Saus gerennt.

Co haben wir Samburger Rinder es menigftens gejungen und gehalten." "Dach" ich nach," lachte fie felig. "Ich behalte Bella

boch fo gern."

Das Rejultat Diefer Berfohnungsfgene mar alfo eine Buppe mit langen Bopjen und beilen Gliedern, gang neu, nicht blog fo gut wie neu. Heberdies noch eine Schlittenfahrt mit familichen Overlachs. Much die Doltorin beteiligte fich, allerdings weniger aus Luft an ber Bartie, benn fie hatte ein arges Rheuma, als aus mutterlicher Bejorgnis. Sie fürchtete, die fleine Bande werde übermung über die Strange ichlagen und folgerecht unter die Schlittenlufen

Es murbe bann eine Bartie, bei ber nur die Rinder jauchgten, Bollrad aber ber ftillere mar.

Er tonnte fich doch nicht gleich in den Szenenwechfel finden. Der Mietsichlitten beuchte ihn ein richtiger Marterfaften, und die gudelnden Baule maren auch feine Raffejuder, die wie Schwalben flogen. Zudem hatte er, ein wenig unbedacht, wieder ein tiefes Loch in feinen kleinen Fonds geriffen, der ohnehin icon ftart zusammengedrückt war, burch unvorhergefebene Ueberlaftungen.

Deshalb mar es gut, daß eintretendes Tauwetter ben Schlittenfahrten vorläufig ein Ende bereitete, er hatte fich fonft vielleicht von feiner Guthergigfeit gu einer Bieberholung verleiten laffen. Die Musgelaffenheit ber fleinen Bande mar ichlieflich anftedend gemefen, mahrend ihn bie ehrliche Dantbarteit ber Brogen fur bas feltene Bergnugen fo beichamte, daß er nicht ichnell genug vom Bferd heruntertommen tonnte.

Bas bildete er fich benn ein ? Er mar jest bescheidener

Bugganger wie die andern auch.

Jedenfalls nun hatte jene Fahrt ihn der Familie wieder ein wenig naber gebracht, fo bag er auf Barbaras Lokal-Nachrichten.

Beilburg, den 15. Mars 191 (§) Um Freitag fand im Saale des Deutschen ein Zusammenfommen des Schulvereins ftatt, bas al ner "Bortragsabend" ein besonderes Geprage trus Bortragende, Dr. Plattenfteiner, fprach über ben ficht Dichter Beter Rofegger. Mit feltener Meisterichaft Interpret es verstanden, den Buhörern ein Bild ich terlebens zu geben. Ein Bild blog? Rein, ein Min war es! Rein Zahlen- und Namenmaterial wurde ge der Beter Rojegger lebte por uns fein Leben als bauernbub", als hart Ringender, doch nie Bergat ale einer, der das Befte will, aber, migverftanden Welt, im Tiefften leidet, der trot afledem fein murbe, fonbern im freudigen Schaffen fein Lebenstell Seine Treue ju dem Land, das ihn geboren, 34 den ern, als beren Mitbruder er fich fühlt, die lagt ihn wieder Mittel und Wege fuchen, gu beffern und 30 Seiner Bahigfeit gelang es, Mauern ber goruntelle dergureißen, Wande enger Unschauung ju iprenge Bruden zu schlagen zu den Bergen seiner Mitmental Much Dr. Plattensteiner verstand es, gleich dem ger verehrten Dichter, Bruden gu ichlagen. Dur wer fic fein bestes inneres Erleben gibt, der fann jo jone wie er es tat. Go fest hielt er feine Borer im Band nach den legten ergreifenden Worten eine andachtige eintrat, in der die Tone hoher, edler Begeifterung gitterten. In den Broben aus Rojeggers Berten Dr. Blattenfteiner nicht allein ein feines Berftande die Answahl des ftofflich Ansprechenden, fondern auf staunenswertes Gedächtnis, mit dem er nicht nur tisches, sondern auch Brojastude beherrichte. Gerade Art freier Darftellungsfunft, von Stimme und Sp wirffam unterftugt, zwang alle horer in den Band der begeifterte Bille einer ftarfen Berfonlichfeit Und das Gefühl, daß hier ein hohes Streben eines fieller gefunden hat, der liebevoll des Meisters 2001 mittelte, berührte fo ungemein fumpathisch, das fo mand einem tiefen, nachhaltigen Eindruck entziehen Es ware zu wünschen, daß der Berein öfters der Krafte zu finden mußte, die einen folch reinen Gent ten fonnen.

+ herr Raplan Raspar Belten murbe gum Pfat walter der hiefigen tatholischen Rirchengemeinde et - herrn Erpositus Ferdinand Müller in Diffs

wurde die Pfarrei GI & übertragen. X 48. Rommunallandtag. Bur ben ju April nach Wiesbaden einberufenen 48. Rommunalis des Regierungsbegirfs Biesbaden ift der Regierul fident Dr. v. Meifter jum Stellvertreter des Oberprafi als Kommiffar ernannt worden. Bur Bertretung Unterficitung find die Regierungerate Berger, Golf Dr. Baun abgeordnet. Die Eröffnung des Rome landtags findet am 20. April, nachmittags 6 114

Landeshaus ftatt. D Ter Beneral. Appell ber Bereinigung Angehörigen des Ronigin Augusta Garde-Grenaber ments Rr. 4 von Rheinland, Weftfalen und Deffen Rahere Austunft erfeilt B. Mofer jr. Weilburg.

+ [Apollo-Theater.] Die Tragodie "Zigeund mit Afta Nielsen in der Hauptrolle hatte gestern eine derartige Angiehungsfraft ausgeübt, daß das total ausverfauft war und polizeilich geschloffen mußte. Biele Berfonen mußten wieder umfehren die heute abend stattfindende Borftellung vertröftet

Rriegervereine und Parteien. Bie bie Rriegervereine darauf bedacht find, fogar ben ju vermeiben, als ob fie Barteipolitit trieben, zeigt in der "Barole", bem Blatte des Deutschen Kriegerie veröffentlichte Befanntmachung des Bundesvorffande und aus Mitteilungen vieler Berbande und Bereit tannt geworden ift. ift an fie durch herrn Barget Saalmann in Bleg das Erfuchen gerichtet worde Sinne einer burgerlichen politischen Bartei tatig Wir brauchen unfere Rameraden nicht barauf au gu machen, daß nach unferen Sagungen ben gring banden und Kriegervereinen als folden jede parteipt Betätigung unterfagt ift mit Ausnahme ber ihnen gemäß obliegenden Befampfung der Sozialdemot

teilnehmende Frage nach den lieben Operlachs, De er legthin nichts mehr geschrieben, getroft antworten "Beruhige did), es ift alles beim alten-munter und in guter Ordnung."

Allein das war wenig mehr als eine Redensart es blieb auch bei den Overlachs bald nicht mehr beine

Die Doftorin begann ernstlich zu frankeln. hafter Rheumatismus machte sie wochenlang hilflot erforderliche Bettruhe gönnte sie sich nicht, war abet aus ans haus gesesselt, brauchte Ruhe und Schonus tounte ihren notwendigen Erwerbsarbeiten, Gtidel Mafdinenschreiben, mit ben halbgefähmten Sanden

nachgeben. Bollrad hörte auch jett feine Rlage von bet aber er fah deutlich die Gorge im Saufe niften Die Das Lachen der Rinder verftummte. Gelbft bie Suje gautelte nicht mehr wie auf leichten Schmitte flügeln umber, mit einem ernften Besichten ich idreiten, leife und bedachtfam, als fürchte felbft be

er fah ben Gefundaner blag und hoblaugig Rein Bunder. Denn weit nach Mitternacht bot aus seinem Zimmer noch das leise Klappern ber maschine. Und den terminate maschine. Und doch tonnte er nur gum Teil bet liegengebliebene Arbeit übernehmen, benn Schulf nichtlich pi auch der heroifch Burudgedrangte Schlaf fein

fürgtes Recht. Die Rot lauerte nicht mehr, fie trat brauend Boffrad mertte Entbehrungen, die wohl aud Boffrad mertte Entbehrungen, die wohl lifes jeweilige Geldjendungen nicht durchgreifen bennten. Wie groß mochten fie benn fein? tonnten. Wie groß mochten fie benn fein? Erzieherin ift felten fo gestellt, um Ersparniffe pon

Und es tat ihm im Gergen weh, weder bie Man machen zu fonnen. die Berechtigung gu haben, bier gu belfen.

bie munbliche Begann am hiefigen Königl. Gynnnasium vingiglichulente Reifeprufung unter dem Borfit des Pro-Dinjalichulrais Dr. Rangow aus Raffel. Derfelben unterjiben fich 18 Oberprimaner. Folgende 4 Schuler wurden con ber Prafung befreit:

1. Benner, Löhnberg. 2. Cattler, Weilburg.

3. Rleine, Gobesberg. 4. Müller, Schweinsberg.

# Provinzielle und vermifchte Nachrichten.

meinden tireitung murden gemahlt: in der 1. Rlaffe Louis Dinichhaufer, in ber 2. Rlaffe Bhil. Aug. Kurz, in ber Rlaffe Phil. Chr. Schlicht und als Erjagmann Adolf

f Allendorf, 14. Marg. Bei der Gemeindevertreinwohl wurden gewählt: in der 3. Rlaffe Wilhelm Dorr, in der 3. Rlaffe wich in der 3. Rlaffe bet 2. Alaffe Christian Kühmichel und in der 3. Klaffe

+ Edupbad, 16. Marg. Der hiefige Borichusetrin hielt gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung im Saale des Gastwirts Schwarz seine diessährige Stuctaiversammlung ab, in welcher über das 50. Geichtesjahr des Bereins Bericht erstattet wurde. Welch uns Schruten Aufschwung der Berein seit seiner Gründung getonnen, tonnte man aus dem Geschäftsumfag erseben, ber in den ersten Jahren des Bestehens nur einige Dunbettaufende Mart betrug, jest aber die Sohe von nahezu Millionen Mart erreicht hat. Die Mitgliederzahl betrug im Ende des Jubilaumsjahrs 961 mit 576 600 Mt. Daft-Das Borichuff-Ronto hatte Ende des Jahres 1913 Bestand von Mt. 575377.71, das Effetten - Konto Mr. 88542.20, das Stammanteil-Ronto Mr. 121 259.99, ber Refervefonds Mt. 52000 .- , der Spezialrefervefonds 10831.86, und das Sparfaffen-Ronto Mf. 361 168.25. Las Betriebstapital hat die Sohe von Mt. 945 988.85 er-Der Reingewinn pro 1913 beträgt Mf. 9945.06. Die Berianunlung beschloß 7 Prozent Dividende zu vertellen. Un die Berhandlungen ichlog fich die Feier des Wiahrigen Bestehens des Bereins an. Die Berdienste des derlandes und besonders diejenigen des langjährigen Kaften 30 beren B. Berns wurden gebührend gewürdigt. Derein gingen gahlreiche Gludwunich-Telegramme gu.

Dechholzhausen, 16. Marz. Zurzeit wird hier ba die Firma Rheinische Chamott- und Tinaswerfe Abbiggeraler beine Maschinenanlage in der Gemartung Dinjermeilingen zwecks Tonausbeutung angelegt. Ebenfo unternimmet dieselbe Firma großere Schürfungen auf Quargit in der en in ber Bemartung Obertiefenbach und hat auch bereits ine Malchine in einem ichon langer im Betrieb befindlichen Quargitbruch aufgeftellt in ber Gemartung Steinbach im finger im Rreife Limburg, um ben Betrieb weiter auszudehnen.

fatigrundenen Gemeindevertretermahl wurden gewählt in Obershaufen, 15. Marg. Bei ber geftern bet 1. Rlaffe Gaftwirt Wilh. Weber, in der 2. Landmann Bill, Ludwig, in der 3. Landmann Orch. Wilh, Leng.

Efferebaufen, 15. Marg. In Ergangung unferer Motig bon dem Unfall des 12jahrigen Sohnes des Dachbeders Menfinger von Beilburg fei hiermit festgestellt, bag der Junge weber vom Dach noch in die Scheunentenne Junge weber vom Dach noch in die einem Fall auf ben Mefallen ift, fondern bag er fich bei einem Fall auf

bin Boben oberhalb ber Tenne einige Berlegungen zuge-Bolfenhaufen, 14. Mais. Bei ber heutigen Bemeindevertretermahl wurden gewählt: 1. Rlaffe: Berbereibeiger Deinrich Maurer. 2. Klasse: Raufmann Wilhelm bint und Beigbindermeister August Beder. 3. Klasse: Berichen. Beifchermeiner August Deit 3r.

Tufingen, 15. Marz. Derr Geb. Regierungsrat togsabgeordnete des Kreifes Oberlahn-Ufingen ift in Franklut, 100 an fint, 100 hatt, 150 er fich einer Operation unterzogen hat, gestorben. Limburg, 12. Mary. Der Areisausichuß hat die Areiseindviehversicherung gemäß § 36 des Reglements mit Bittung vom 1. April 1914 ab aufgehoben.

Marburg, 14. Marg. Um Sonntag feierte Erg. ring feinen 60. Geburtstag. An diefem Tage wird

qua freien Studen gu erhoben. Da murbe er mit

Racheln voll Stold und lleberlegenheit abgewielen.

trante, barbende Frau fprach gelu jen : "Lieber herr ben, als Berforgerin meiner Rinder bin ich eine prat-ge Ermer Berforgerin meiner Rinder Standpunkt aus

Erwerbsfrau und habe von diefem Standpuntt aus

Simmer angemeffen bewertet. Bucher aber treibe ich

lomenig, als ich mir Almojen ichenten laffe. Gie haben tene augenblidlich ein bischen friesche Lage irgendwie

trausgenblidlich ein bischen trunge Luge igbe bas un geben bis ift nicht angenehm, ich gebe bas

einer boffe auf Herstellung meiner Genundsen, barum nicht aus aus fraftigen Konstitution, und werfe darum nicht gleich die Flinte ins Korn vor diesem seind-

auf trube Beiten muß jeder mal gefaßt fein. Auch fie gehen wieder vorüber. Ich bin ja noch keine in bon Gauf Herstellung meiner Gesundheit, dank berftellung meiner Gesundheit, dank

Bas follte mohl aus meinen Kleinen werden, ließe ich

Daß fie mal troden Brot effen, ift nicht allzu ichlimm.

en fie aber an Mutters unterliegender Schwäche ein

tonnte ich nie vor dem Herrgott verantworten.

In, Auter Herr Klüven, bedauern Sie weder mich noch

Bor allem nicht bie. unjere fichafft Rraft, stählt unfere befferen Eigenschaften,

Und wenn's nicht gerade jum Berhungern tommt bum Berbenn's nicht gerade jum Berfudung, gebe neine Binderben in Rrantheit und Berfuchung, gebe meine Renderben in Krantheit und Bernungung, Ungft in die geitengen Lehrmeisterin ohne Angft ein Denn über der wacht ein nal in die eiferne Hand. Denn über der macht ein ber nicht noch. Allzu harte Griffe läßt der himmlische micht aufzurütteln.

bed uniere Sor auem nicht. Die befferen Eigensuglich, ich uniere befferen Eigensuglich uniere Berweich- tonge find geiftigen Fähigkeiten. Aus üppiger Berweich- tongen lind noch seiten große ftarke Menschen hervorge-

(Fortfebung folgt.)

ihm das Diplom eines Ehrenburgers der Stadt Marburg überreicht.

Wiesbaden, 14. Dlarg. Der Buchhalter einer hiefigen Beinhandlung, ber vor einigen Tagen nach Unterichlagung eines Gelbbetrages flüchtete, hat fich erichoffen. Er wurde auf der Station Dabn im Bremshauschen eines leeren Guterwagens tot aufgefunden.

Grantfurt a. M., 14. Marg. Um heutigen Tage beging unfer Mitburger, Erzelleng Birfl. Geheimrat Brof. Baul Chrlich, beffen Rame burch bie Erfindung bes Salparfan in der gangen gebilbeten Welt befannt geworben

ist, seinen 60. Geburtstag. Wien, 13. März. Die "Neue Freie Presse" melbet aus Sofia: In Philippopel wurde der türfische Oberst Sabit Ben auf offener Strafe burch Dolchstiche in die Bruft fchwer verwundet aufgefunden. Der Tater ift enttommen. Einzelheiten fehlen noch. Man nimmt an, daß es fich um ein politisches Attentat handelt. Gabit war einer der größten Gegner des Romitees. Es wurde behauptet, daß er an der Berichorung gegen Mahmud Schevtet Pafcha beteiligt war.

Die friegsgerichtliche Berhandlung der Metee Duell-Uffare, die den Gegenstand der Reichstags-Debatte bildete, ift auf Freitag und Sonnabend dieser Woche ange-seht. Angeklagt ist bekanntlich der Leutnant Saint Georges

Todessturz eines Fliegerospziers. In Königsberg i. Pr. stürzte ber Leutnant be Lesser, ber als Flugzeugführer zu seiner weiteren Ausbildung borthin kommandiert war, beim Landen ab. Er war sosort tot.

Gin Diamant im Werte von 90000 Mart wurde bei Lüderigbucht gefunden. Der Stein ift swolfeinhalb Karat fchwer und somit einer ber schwersten, die je in Deutschiftbmeftafrita gefunden worden find.

Mode-Narrheiten. Die gefärbten Blumen bilden jeht die große Mode. Zur selben Zeit, da die Damen buntsfarbige Perüden auf ihr Haupt stülpen, machen sie sich auch kein Gewissen du bepinseln, die man vergebens in der Natur suchen wird. — In Baris haben die Lebedamen das Schönsteinschlieben ihr Arren ines auf die Mange geklebten heitspflafterchen in Form eines auf die Bange geklebten funkelnden Diamantes aufleben laffen. Mis haorichmud wird mit Borliebe eine unenblich lange Bfauenfeder vermandt, bie mit einem Diabem im haar befestigt wirb.

Bas muß eine "Kullurwohnung" enthalten? "Aulturwohnung" wird in Berlin die frühere "herrschaft-liche" Wohnung heute benannt. Bas sie enthalten muß, deriber gibt folgendes Wohnungs-Inserat einer Berliner Beitung Auskunft: "Nach dem Grundsatz, daß die Gesundheit des Menschen über alles geht, Auft und Licht die Haupterfordernisse zur Erhaltung des menschlichen Lebens sind, ist diese Haus gebaut. Auf Gesundheit und häusliches Wohlbehagen ist Rücksich genommen. Wohnungsund Wirtschaftsräume sind getrennt. Große, rechteckig geschnitzen Dielen mit anschließender Toileite, Erfer, Balkon mit Plumenaitter. mit Blumengitter. Lugusbaber mit Toiletteschrankchen, Sängeboben, Bobenkammern und Korridoren, reichlichem Rebengelaß, Gas und elettrisches Licht, eleftrische auto-Rebengelaß, Gas und elettrisches Licht, elektrische automatische Rachtbeleuchtung, Zentralwarmwasserbeizung, die je nach Lage der Himmelkrichtung einzustellen ist, Warmwasserversorgung, Kaltwasserleitung in den Küchen, Bäder und Schlafzimmer, Fahrstuhl zum Selbstbeblenen; eingebaute Bandschränken in den Küchen, Mädchenkammern und Korridoren, Spültische und Kochherde mit eingebauten Gasherden aus Kacheln, Lelephon zur Baschläche, Kollstube mit Rolle. Für die Fußböden in Küchen, Bädern und Toiselten der Dielen Tonstesen und Bandbesteidung aus Majolisasachen, Mädchendadezimmer im Mansardengeschof, Salon und Speisezimmer sind mit Schlebetüren versehen. Möglichst schallschere Decken mit Wickelstatung, zehn Zentis Möglichft fcallfichere Deden mit Bidelfiatung, gehn Bentimeter hoher Lehmichlag mit gesundem Roggenstroh gemischt, ausgeglächtem Sand usw. Ungeziesersteie Fußboden und Wände. Die Fußboden in Wirtschaftsforridoren und Mäddenzimmern mit Linoleum, erstere mit Filz unterlegt."

— Alles da — nur darf man nicht fragen, wie die die Banbe finb!

Ein Drudeberger. Gin Gariner in Bagreuth hatte fein Jahreseinfommen mit 4700 Mark angegeben, während es in Birklichkeit 28000 Mark beirug. Die Straftammer verurteille den Drückeberger wegen Steuerhinterziehung zu 10274 Mark Gelbstrase. Nun fommen aber noch der Staat und die Stadt mit Nachsorberungen. Der Generalpardon

fam bem Mann nicht quaute.

Lette Andriation.

Berlin, 16. Marz. Die diesjährige Radrennfaison wurde gestern durch die Fernfahrt Berlin-Kottbus-Berlin (236,4 Rlm.) eingeleitet. Die Fahrt, die durch Regen und Bind beeintrachtigt murde, ergab in der Berufsjahrerflaffe ben Gieg des Bohmen Frang, der bas Rennen auch im vorigen Jahre gewonnen hatte, in ber Amateurflaffe fiegte Morenberg-Berlin.

Berlin, 16. Marg. Bur geftrigen Eröffnung ber Berliner Rennfaison hatte der Kronpring fein Kommen jugefagt. Gein Richterscheinen wurde bedauert, befonders, weil gestern zum ersten Male die vor furzem eingetragenen Farben bes Kronpringen an den Start tamen. Gie hatten das Blud, gleich beim erften Rennen zum Giege zu gelangen.

Berlin, 16. Marg. Um geftrigen 100. Gebenftage des Todes Friedrich Friegens versammelten fich vormittags Abordnungen ber Berliner Turner an ber Rubeftatte bes in den Befreiungstriegen Gefallenen, die fich in der Rabe von Scharnhorfts Grab auf dem Invalidenfriedhof befindet. Rach einer furgen Rede auf Friegen wurden von den Abordnungen Corbeerfrange niedergelegt.

Riel, 16. Marg. Bur 25jährigen Gedentfeier ber Schiffstataftrophe vor Samoa find 130 Perfonen, welche Die Rataftrophe damals überlebt hatten, in Riel eingetroffen.

Bigo, 15. Marg. Der Dampfer "Rap Trafalgar" ift mit dem Pringenpaar Beinrich wohlbehalten hier ein-

### Geffentlicher Wetterdienft. Dienstflelle Beilburg.

Wettervorausfage fur Dienstag, ben 17. Marg 1914. Sehr veranderlich, doch noch wolfig und frube mit Dieberichlagen, bei auffrischenden zeitweife ftarten weftlichen bis nordwestlichen Winden.

Wetter in Weilburg:

Dochfte Lufttemperatur geftern 10% 80 Miedrigfte Miederschlagshöhe 10 mm 3,90 m Lahnpegel

Spielplan Des Giegener Stadttheaters. Dienstag, den 17. Marg, abends 8 Uhr: Benefig für herrn Oberregiffenr Balter Dwortowsti. Gaftipiel von Frau Rate Schrötter-Dwortowsfi vom Duffelborfer

Schauspielhaus. "Gespenster" von Denrit 3bfen. Mittwoch, den 18. Marg, abends 7 Uhr: "Roffelfprung". Luftfpiel in 1 Alten vor Rarl Rögler.

Freitag, ben 20. Marg, abends 8 Uhr: "Die Frau bes Rommandeurs". Schaufpiel in 3 Aften von Dar

Samstag, den 21. Marg, abends 8.30 Uhr: "Gefellichaftsabend mit buntem Brogramm" für den Fonds gur Unterftugung bilfebedürftiger Mitglieder des Giegener Stadttheaters.

Sonntag, ben 22. Marg, nachmittags 3.30 Uhr: "Die Schmetterlingsichlacht". Romobie von Bermann Suber-mann. Abends 7.30 Uhr: Bei gewöhnlichen Breifen. Unter Mitwirfung der Militartapelle. "Bie einft im Mai".

# Garten- und Baumscheeren aus beftem Stahl gefchmiedet, Garten- und Beredlungsmeffer

verichiedener Urt

empfiehlt gu außerft billigen Breifen.

Frig Rinfer, Mefferichmied. Schwanengaffe 10.

# Bernftein-Fugbodenlacke

in allen Farben

empfiehlt

August Bernhardt. 3nh.: 6. BBeibner.

Infolge des Generalpardons merben in ber Stadt Bonn nach vorsichtiger Schabung breiviertel Millionen Mark Einkommensteuer für Staat und Stadt mehr eingeben, 200000 Mark im Landkreise Bonn und 150000 Mark

im Siegfreife. Darf man einen Reger duzen? Diefe originelle juristische Streitfrage wird bemnächst vor einem Samburger Schöffengericht entschieben werben. Ein Reger hatte in einem Schisschreisbureau Erkundigungen eingezogen und war dabei von dem Beamten mit "Du" angeredet worden. Der Reger klagte wegen Chrverlehung. Die Sache ist in der Tat interessant. In Reichstag erklärie dieser Tage erft Staatssekretär Solf, daß in Deutschostagrika und Kamerun Meger sich durch Fleiß solche Schuldibung angeeignet hätten, daß sie kaufmännische Bosten und kleine Beamtenstellen sehr aut verseben könnten. In solchen Vall ist der ftellen sehr gut versehen konnten. In solchem Fall ift ber Reger natürlich ein beuticher Reichsangehöriger, bem man nicht gut die Höflichkeitsform im Berkehr verjagen kann. Den Bufdmann in Reufamerun wird man natürlich nicht mit "Sie" anreben tonnen. Der Rlager im Samburger Fall war gubem ein Sprachlehrer am Rolonialinftitut. Der

mußte in ber Soflichfeitsform angerebet werben. 3um Tucheintauf. Den "Leips. D. D." fchreibt eine Leferin folgende beherzigenswerte Borte: "Beim Tuchein-tauf tann bie Runbin felten bie Gute bes Stoffes beurteilen tauf tann die Kundin selten die Güte des Stosses beurteisen und muß sich auf die Empsehlung des Berkäusers verlassen. Sie wählt ihrer Meinung nach als bestes Tuch das teuersto, oft also englisches Fabrikat, und bedenkt nicht, daß der hohe Breis mit durch Einsuhrzoll und verteuerie Fracht bedingt ist, und daß sie deutsches Tuch in gleicher Gute preiswerter haben kann. Die großen Modehäuser haben es nun in der Hand, dem Abelstande abzuhelsen, wenn die Leitung der-selben sich dazu verstehen würde, gleichgute deutsche Fabrikate an Stelle der englischen einzusühren und iste gute Fabritate an Stelle ber englischen einzuführen und für gute Empfehlung berfelben Sorge zu tragen. Und ihr, beutsche Frauen, helft zu eurem Teile bazu beitragen! Seht hier eure Baterlandsliebe in die Tat um."

Vermildtes.

Begoud doch unehrenhaft? Begoud, ber befanntlich im Berbacht fieht, an einem einem Italiener verfauften Aeroplan Konftrultionsanderungen vorgenommen zu haben, bie bem Flieger ben Tob bringen mußten, ericeint nach bem übereinstimmenben Urteil ber italienischen Sachverftanbigen fo fcmer belaftet, bag ein Berfahren gegen ihn eingeleitet werben burfte.

Bolnifche Opferwilligfeit. Der in Lemberg ver-ftorbene polnifche Urgt Dr. Burgnnsfi hat fein ganges Bermogen im Berte von einer Million Rronen ber Bereinigung polnischer Pfabsinder, die polnisch-nationalistische Ziele verfolgt, vermacht. Auch die preußischen Polenvereine dieser Art haben an der Stiftung teil.

Ein Riefenprozeg begann in Warfchau. Es wird gegen eine Banbe von nicht weniger als 74 Falfcmungern verhandelt, die falsches Geld in ganz Rußland in Umlauf brachten. Der Prozeh wird voraussichtlich über drei Monate dauern. Aber 1000 Zeugen mußten geladen werden.

Geld verschluckt. In einem Berliner Heim für junge Mädchen verschluckte ein Mädchen, das eine Kameradin bestohlen hatte, 42,60 Mart in Zwanzigmarkstüden, Eine-

Mark und Zehnpfennigstücken.

Neue Kälte und Schnee in Südwestdeutschland.
In der unteren Rheinebene, im Schwarzwald und in den Bogesen trat bei tiesstehender Temperatur Schneesall ein. — Die Werra sührt infolge des andauernden Regens und der Schneeschmelze Hochwasser. Das untere Werratal hat besionders unter dem Hochwasser und des einem Kelder und Wiesen und des Geneeschen Abertamen und des genee Tol gleicht einem Gee find überschwemmt, und das ganze Tal gleicht einem See. Die junge Saat hat durch Berichlammung fiart gelitten. Biele Landstraßen sind unpassierbar.

Baler nicht au, nur fo viel, um uns Menschen aufzurütteln.

Bor allem nicht bie.



# Saison-Neuheitel

tigung höflichst ein.

Ich mache besonders auf mein reichhaltiges Lager in

aufmerksam, die sich durch ganz besonderen Chic und Ekg3 auszeichnen.

Neu aufgenommen:

Damen-Costumes

in eigener Werkstätte. - Alle Aenderungen werden uns Garantie für tadellosen Sitz ausgeführt.

■ Beachten Sie\u00e4meine Auslagen!

# Solzverfteigerung.

Dienstag, den 17. Marg d. 38., vormittags 11 Uhr anfangend, tommt im hiefigen Gemindewald nachftehendes Dolg zur Versteigerung:

Diftritt 17 "Brieberg":

7 Giden:Stamme von 5.84 Fftm., (1 St. 2,25 gm.) 4 Rmtr. Gichen-Scheit u. Anuppel,

Buchen-Scheit, Buchen-Anüppel,

2725 Buchen-Wellen. Diftrift 16 "Fuchsgräben":

250 Rmtr. Buchen-Scheit, Buchen-Anüppel, 3050 Buchen-Wellen.

Anfang im Diftr. 17 "Brieberg" mit ben Stämmen. Drommershaufen, ben 11. Marg 1914. Der Bürgermeifter.



viereckig und sechseckig liefert äusserst preiswert

Eisenhandlung Zilliken.

# Damengefangverein.

Montag abend Chorftunde. Damen -78/4, Berren

Das mit jo großem Beifall aufgenommene Conntagsprogramm gelangt heute a bend nochmals jur Borführung, darunter der hauptschlager

"Bigennerblut".

# Verdingung

von Badregulierungsarbeiten in der Ron: folidationsfache von Elferhaufen im Rreife Oberlahn.

Erbarbeiten: 1570 ebm Bobenbewegung, 3230 qm Rafenarbeit, Räumen des Bachbettes pp. Maurerarbeiten: 110 cbm Beton, 256 qm Beftud, 198 qm

Bofchungspflafter, 118 qm Cohlpflafter. Die Berdingungeunterlagen liegen im Landmefferbureau II gu Limburg, Gnmnafiumsplag 2 offen.

Muszuge aus bem Magenverzeichnis find jum Breife von 1 Mt. von der Roniglichen Kommission II fur die

Bütertonfolidation zu Limburg zu begieben. Deffnung der Angebote am 30. Darg 1914, pormittags 10 Uhr im Geichaftszimmer ber genannten Be-

Die Ungebote find in verichloffenem Umfchlag fpateftens bis ju Beginn bes Termins bafelbit abzugeben. Bufchlagsfrift 14 Tage.

Dillenburg, den 18. Mars 1914.

Ronigl. Meliorations:Bauamt.

# Wein-Berfteigerung bon hauptmann a. D. und Rommergienrat

Weingutsbefiger in Gau-Migesheim, Ingelheim und Odenheim (Rheinheffen)

Mittwoch, ben 18. Marg 1914, vormittags 111/2 Hhr, im Saale des "Englichen Sofes gu Bingen a. Rhein. Bum Musgebot fommen:

1912er Beifimeine 24/1 und 8/2 Stud er (natur-16/2 Stüd 1912er Rotweine 24/2 und 2/4 Stud " (netar. 20/2 und 4/4 Stud 1911er worunter feine Anslesemeine.

Allgemeine Probetage: In ber Rellerei bes Berfteigerers, gegenüber ber Station Bau-Algesheim am 11., 12., 13., 14. und 16. Marg. In Bingen im Berfteigerungelofale am 18. Marg von morgens 9 Uhr ab.

# Bekanntmadung.

Die Aufnahme ber in die Bolfsichule neu einter Den Kinder findet unter Borlegung des Impfichten Dittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr im Bet gunmer der VI. Rlaffe der hiefigen Bolfsichule ftatt.

Schulpflichtig find alle die Rinder, welche April 1914 bas 6. Lebensjahr bollendet haben. Golde bie bis zum 30. September 1914 bas 6. Lebensjahr Priidlegen formen rudlegen, fonnen nur dann eingeschult werden, wenn den Eltern durch ein argtliches Atteft nachgewiefen daß die Kinder genügend forperlich und geistig entreid find und die Raumverhaltniffe der Schule Die Hufnal

Lettere, fowie alle nicht in Beilburg ged Rinder find Freitag, den 20. Dars, von 1-5 nachmittage, bei dem hauptlehrer Rorber im Ria gimmer Dr. 1 angumelden; dabei ift von ben ausw geborenen Rindern der Geburtsichein porzulegen-

Beilburg, den 16. Marg 1914.

Die ftädtifche Schuldeputation

Vararanaranaranaran aurmenter

für Damen und Kinder empfiehlt gu extra billigen Breifen.

Ed. Kleineibst Nachl.

Fr. Glodner jr. 

Gin braver

## Junae fann die Baderei erler-

felden bei Limburg a. b. L. per 1. April gefucht.

Schranfpapier empfiehlt 21. Cramer.

# Fruchtpreife.

Die 3, 13. Marg 1914. Roter Beigen 16.25 Mt. Fremder Weizen 15,80 Mt., Rorn 11,95 Mt., Brauer-Gerfie 10.75 Mt., Futter-Gerfie 9,00 M., Dafer 8,00 Photographierahmen M., 1 Alg. Butter 2 Mf.

2 3immer Wohnung

Griebrich Gint Bader ju Dens. mit Ruche und Speicher

Schwester Marie Rett

Freundliche

evtl. 7=3immen Wohnung

mit Babeeinrichtung Juli anderweitig gu vernis D. Meuret

A. Crams empfiehlt